

Leistungsauszeichnung durch die Reichsschrifttumskammer

Ein entscheidender Schritt der Förderung — Leistungsaufbau von der Reichsschule her — Verpflichtung des Standes gegenüber seinen Leistungsbesten

Von Karl Heinrich Bischoff

Morgen, Sonntag, den 4. Juni, beginnt in Lauenstein im Erzgebirge der auf Anweisung des Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer und Leiters des Deutschen Buchhandels eingerichtete erste Reichslehrgang zur Förderung des buchhändlerischen Nachwuchses. Die zwanzig besten Jungbuchhändler aller Lehrgänge des letzten Reichsschuljahres werden hier zu einem achttägigen Sonderlehrgang zusammengefaßt und haben Gelegenheit, in dieser Zeit wichtige und führende Männer unseres Schrifttums persönlich kennenzulernen und Grundsätzliches zu erfahren.

Mit dieser Maßnahme ist — das sei vorweggenommen — etwas Neues begonnen worden. War es bisher der Bemühung des einzelnen oder einem einzelnen Betrieb oder dem Zufall überlassen, wie sich die Anlagen für eine berufliche überdurchschnittliche Leistung entwickeln und erweitern, so sieht es heute der Stand als Ganzes und durch seine Vertretung in der Reichsschrifttumskammer als seine nicht den einzelnen, sondern das Gesamte angehende Angelegenheit an, diese Leistungsfähigen herauszuheben und nach Kräften zu fördern. Dementsprechend sind die ausgewählten leistungsbesten Reichsschüler während des ganzen Reichslehrganges Gäste des Standes bzw. der Kammer selbst. War aber bisher auch eine Unterstützung durch die verschiedenen Einrichtungen unseres Berufsstandes hauptsächlich nach charitativen Gesichtspunkten ausgerichtet, so tritt nunmehr auf dem Sektor unserer Berufserziehung der Leistungsmaßstab entscheidend in den Vordergrund. Es gilt, die Leistungsfähigen unter unserem Nachwuchs zu entdecken, sinnvoll zu fördern, und zwar nicht privat, sondern als Buchhändler in Verantwortung vor Volk und Staat. Dies ist das Grundmotto dieser Arbeit und damit des Aufbaues des Lehrganges. Die Reichslehrgänge werden Jahr um Jahr fortgesetzt werden.

Der Begriff »Schrifttum« selbst hat sich seit einigen Jahren erweitert. Er umfaßt im Grunde bis vor kurzem doch eigentlich nur den Autor. Die Kammer schloß dann erstmals Autor und Buchhändler, den Schriftsteller und die Leihbuchhändler, die Betriebsführer und die Mitarbeiter zusammen. In dem Augenblick, als die Staatsführung selbst die öffentliche, die politische Bedeutung des Schrifttums für die Nation dokumentierte, wurden vor allem in diesen Kreis auch die Organe des Staates und der Partei einbezogen, denen führend schrifttumspolitische Aufgaben in wachsendem, vorher nie gekanntem Maße übertragen wurden. Die Stellung des Buchhandels ist dabei zwar keine grundsätzlich neue, denn die Verantwortung vor der Nation war schon bisher das Leitmotiv der besten Buchhändler (oft mehr als der Schriftsteller), sie ist aber heute klarer denn je. Der Reichslehrgang wird den jungen Kameraden nicht die Verantwortung für Steigerung ihrer Leistungskraft abnehmen, er wird ihnen im Gegenteil von verschiedenen Seiten wertvolle neue Anregungen und damit Aufgaben geben.

Für die Reichslehrgänge werden jeweils etwa zwanzig Jungbuchhändler aus einem Jahrgang herausgezogen. Man hat die Auslese zunächst absichtlich eng gehalten. Die — für den Teilnehmer kostenlose — Einberufung ist eine Auszeichnung, und da es sich immer um die Reichsschüler der Lehrgänge des voran-

gegangenen Schuljahres, also um Lehrlinge des letzten Lehrjahres handelt, die jetzt Gehilfen im ersten Gehilfenjahr sind, ist sie zugleich auch eine Auszeichnung der Lehrfirma und des Ausbilders.

Thema des ersten Reichslehrganges 1939: »Volk, Reich und Kultur«.

Eröffnung im Rahmen eines Kameradschaftsabends und Begrüßung durch den Beauftragten des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat H. Jöbst, Pg. R. H. Bischoff.

Unter der Hauptleitung von Gerhard Schönfelder sieht der Arbeitsplan dieses ersten Lauensteiner Reichslehrganges folgende Vorträge und Arbeitsgemeinschaften vor:

Reichsamtseiter Hans Hagemeyer (Leiter des Amtes Schrifttumspflege): Partei und Schrifttum.

Dr. Hellmuth Langenbacher: Die politische Dichtung der Gegenwart.

Regierungsrat Dr. Hövel (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda): Das deutsche Buch und der deutsche Buchhandel im Ausland.

Diplom-Volkswirt Alfons Brugger (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda): Die Werbung für das deutsche Buch einst und jetzt.

Gauleitungsleiter Regierungsdirektor Studentkowski: »Charakter und Leistung«.

Oberregierungsrat Hein Schlicht (Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda): Staat und Schrifttum.

Ratsherr Karl Götz, Stuttgart: Das deutsche Schrifttum im Ausland.

Als Vertreter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda wird im Auftrag von Ministerialdirigent Berndt, dem Leiter der Reichsschrifttumsabteilung, der Referent Gruber auf dem Lehrgang anwesend sein. Von der Kammer hat der Präsident den Sachbearbeiter für Berufserziehung der Leitung beigeordnet.

Empfang bei Reichsleiter Rosenberg.

Am Freitag, dem 8. Juni, werden die Teilnehmer nach Berlin fahren und am Nachmittag von Reichsleiter Rosenberg zu einem Tee empfangen werden. Wie wichtig von maßgebenden Stellen die buchhändlerischen Aufgaben genommen werden, kann kaum besser als durch die Tatsache unterstrichen werden, daß der Reichsleiter selbst unsere jungen Berufskameraden zu sich geladen hat.

Empfang durch die Reichsschrifttumskammer.

Am Abend hat die Reichsschrifttumskammer zu einem kameradschaftlichen Zusammensein im Haus der Presse geladen. Bei dieser Gelegenheit wird Vizepräsident Baur zu den jungen Buchhändlern über die politische Aufgabe ihrer Arbeit und die politische Forderungen an den jungen Buchhändler sprechen.

Für Sonnabend, den 9. Juni, werden die Teilnehmer in das Deutsche Opernhaus zu einer »Tannhäuser«-Aufführung ein-